



Florentine

Das Infoblatt für den Landkreis Passau

Dezember 2017

Ausgabe 81

Frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr

RETTEN
LÖSCHEN
BERGEN
SCHÜTZEN



Fahrsicherheitstraining
in Vilshofen



Jugendflamme und
Wissenstest im Lkr.



Gefahrgutübung
in Kropfmühl

Die Flatrate für Bus & Bahn



öko NetzTicket

**SICHER
SCHNELL
SPARSAM**

www.vlp-passau.de

Nur 45 € pro Jahr!

Gilt an Schultagen ab 14 Uhr, an allen anderen Tagen ab 9 Uhr im gesamten Tarifgebiet der Verkehrsgemeinschaft Landkreis Passau.



Ihr
**bekommen
Sie bei der VLP.**

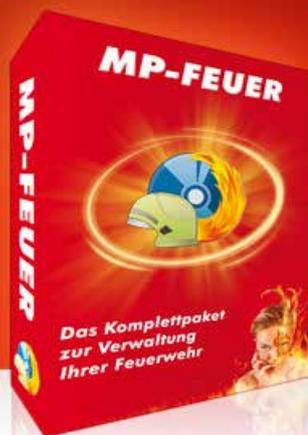
Bahnhofstr. 28
94032 Passau

**weitere Infos auf
unserer Internetseite**



Vereins- und Festbedarf
www.fahnen-koessinger.de

Telefon: 09451 / 9313-0
info@fahnen-koessinger.de



Wie verwaltet ihr eure Feuerwehr?
Modern und Datenschutzgerecht?

Der Kreisfeuerwehrverband Passau e.V. ist Partner von MP-Feuer, der Feuerwehrverwaltung.

Zentral auf dem Server des Landratsamtes gespeichert sorgt unser System für höchste Sicherheit für eure Daten.

Interesse?

Anfragen an den Vorstand oder den Fach-KBM EDV

Inhalt

Grußwort des Landrats Franz Meyer	3
Liebe Kameradinnen und Kameraden,.....	3
Drei neue Kreisbrandmeister für den Landkreis Passau .	4
Höchste Bay. Feuerwehrauszeichnung für KBM Norbert Königsbauer	5
Führungswechsel im Team Brandschutzerziehung in Niederbayern	5
Urgesteine und Baumeister unserer Feuerwehren trafen sich - Gedanken zum Advent vom Feuerwehrpfarrer.....	6
Aktionstag Verkehrssicherheit am Flugplatz Vilshofen ...	7
888 Jugendfeuerwehrler stellen sich dem Wissenstest 2017	8
Feuerwehr leistet unverzichtbare Jugendarbeit -	9
29 bestanden Prüfung bei Jugendflamme.....	9
Die Jugend ist bestens gerüstet -	9
Abnahme der Jugendflamme 2017 in Hauzenberg	9
Lehrgang „Führungsunterstützung“ in Aunkirchen	10
Die Ausrüstung soll die Kommunikation verbessern	10
Große Übung bei Graphit Kropfmühl AG- Säureaustritt angenommen	12
Gerüstet für das nächste Hochwasser	13
Ausbildung fordert den Feuerwehrmännern alles ab.....	14

Übergabe Friedenslicht

am **24.12.2017**

in **Breitenberg in der Pfarrkirche**
um **10:00 Uhr**

in **Schärding am Stadtplatz,**
um **10:30 Uhr**

Impressum

Florentine „Infoblatt“

kfv-passau.de

florentine@kfv-passau.de

Herausgeber:

Kreisfeuerwehrverband Passau e.V.

KBI Alois Fischl, Seining 18,

94113 Tiefenbach

E-Mail: vorstand@kfv-passau.de

Weitere Informationen online.

Redakteure:

KBM Simon Pils, Vogl Uwe, Daniel Greindl, Sebastian Daidrich, Stefan Nestler, Kerstin Allmannsberger, Susanne Lallinger, Florian Weber, Sebastian Stadler, Andreas Anetzberger, Sebastian Summer, Georg Seidl, KBM Christian Schneider

Lektor: Michael Frase

Manuskripte und Copyright:

Bei Zusendungen an die Redaktion

Grußwort des Landrats Franz Meyer

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

wenn es dem Jahresende zugeht, wenn der Advent und die Vorweihnachtszeit beginnt, dann ist die große Zeit der Rückschau, aber auch die Zeit der Vorbereitung auf das, was die Zukunft bringt. Auch wenn unsere Feuerwehren in erster Linie im Jetzt und Heute denken und handeln müssen, stets bereit für den Einsatz und gleichzeitig auch bereit für alle möglichen Herausforderungen, die heute noch niemand kennt, so ist es doch angebracht zurückblicken.

Die Feuerwehrfamilie im Landkreis Passau hat – wieder – ein bewegtes Jahr hinter sich. Vor allem aber: Wir blieben vor schweren Unfällen im Einsatz verschont und das ist ein Grund, heute dankbar zu sein. Nach drei Katastrophen in nur vier Jahren können wir feststellen, dass unsere Rettungs- und Hilfsorganisationen bestens aufgestellt sind.

Auch heuer im August, als ein Sturm bislang nicht gekannter Ausmaße gleichsam über Nacht unserer Landschaft verändert hat, bewiesen unsere Feuerwehren Schlagkraft und große Professionalität. Ich will nochmal mit einigen Zahlen an diese Sturmkatastrophe erinnern: Rund 35.000 Hektar Wald gibt es in unserem Landkreis, 12.000 Hektar davon wurden vom Sturm geschädigt – jeder dritte Baum! Etwa 3200 Hektar hat der Orkan dabei so stark gebeutelt, dass es zum Totalausfall kam, hier blieb kein einziger Baum verschont und nach dem Harvester-Einsatz sind diese Flächen jetzt kahl und leer. 3200 Hektar Kahlfläche - das entspricht 3200 Fußballfeldern!

Liebe Feuerwehr-Kameraden, danke für ein gutes Feuerwehrjahr, danke für ein gutes Miteinander und alles Gute auch weiterhin. Die Wehren und der Landkreis Passau sind ein starkes Team. Ich weiß, dass ich mich darauf verlassen kann, im kommenden Jahr ebenso wie in der Vergangenheit.

Ich wünsche Euch allen eine friedliche, besinnliche und vor allem unfallfreie Vorweihnachtszeit mit möglichst wenigen Einsätzen.

Franz Meyer
Landrat



wird das Einverständnis zum Abdruck vorausgesetzt; ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht jedoch nicht. Abgedruckte Beiträge können gekürzt oder redaktionell bearbeitet sein. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung des Herausgebers entsprechen. Die Urheberrechte der Beiträge und Bilder gehen nach Veröffentlichung an den KfV Passau über.

Feuerwehrenspektion Landkreis Passau

Drei neue Kreisbrandmeister für den Landkreis Passau

von Werner Windpassinger

Das Feuerwehrführungsteam im Landkreis erhält personelle Verstärkung und richtet sich deutlich auf die geänderten Herausforderungen des modernen Rettungs- und Bergungswesens ein: Kreis- und Bezirksfeuerwehrrparrer Alexander Aulinger wurde von Landrat Franz Meyer zum Fachkreisbrandmeister für Seelsorge und psychosoziale Notfallversorgung von Einsatzkräften berufen. Simon Pilsl kümmert sich als Fachkreisbrandmeister künftig um die wichtigen Bereiche EDV und Öffentlichkeitsarbeit, Christian Schneider ist neuer Fachkreisbrandmeister für Einsatz und Katastrophenschutz.

Kreisbrandrat Josef Ascher und Alois Fischl, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes, machten bei einer Feierstunde im Amtszimmer des Landrats deutlich, dass mit der offiziellen Berufung der drei Feuerwehrkameraden auch das klare Signal verbunden sei, sich punktgenau auf neue und zusätzliche Aufgabenstellungen vorzubereiten. Mit der Berufung von Pfarrer Alexander Aulinger (Thyrnau) nehme die Feuerwehrfamilie besonders die seelischen Belastungen ernst, die mit Einsätzen und auch der Aufarbeitung des Erlebten im Nachfeld verbunden seien. „Kamerad Aulinger kennt unsere Arbeit und das, was uns beschäftigt, wenn wir mit Leid, Tod und dem Schmerz der Angehörigen konfrontiert sind“, unterstrich Josef Ascher.

Mit Simon Pilsl (Oberzell) kümmert sich ein neuer Fachkreisbrandmeister um ein Gebiet, das die Wehren immer mehr beschäftigt – und nicht immer begeistert, wie Ascher einräumte: die zunehmende Digitalisierung des Feuerwehrwesens, sprich den steigenden Einsatz von EDV. Als versierter Mitarbeiter der Kreisverbands-Hauszeitschrift „Florentine“ übernimmt Pilsl auch das Aufgabengebiet Öffentlichkeitsarbeit. Auch hier, so machte Alois Fischl deutlich, steige angesichts der neuen Medien und der sozialen Netzwerke der Anspruch an die Feuerwehren enorm. Für den Bereich Einsatz und Katastrophenschutz ist jetzt Fachkreisbrandmeister Christian Schneider (Hofkirchen) verantwortlich. Damit werde, so Josef Ascher, der fortlaufenden Ausweitung der Aufgaben in der Kreisbrandinspektion mit einer neu definierten Stelle Rechnung getragen. Landrat Franz Meyer dankte den neuen Funktionsträgern für die Bereitschaft „Verantwortung mit Herz, Hand und Verstand“ zu übernehmen. Besonders beeindruckend sei für ihn immer wieder die hervorragende Zusammenarbeit von Feuerwehrführung und Kreisfeuerwehrverband. Er wolle auch künftig nach Kräften zu diesem Miteinander beitragen – „für die Feuerwehren hat der Landrat immer ein offenes Ohr und eine offene Tür in sein Büro“.



Christian Schneider

Fach-Kreisbrandmeister
Einsatz & Katastrophenschutz
im Landkreis Passau

Am Kreuzberg 6
94544 Hofkirchen

Mobil: 0151 / 127 189 84
E-Mail: kats@kfv-passau.de

Simon Pilsl

Fach-Kreisbrandmeister
EDV & Öffentlichkeitsarbeit
im Landkreis Passau

Hochstr. 5
94130 Oberzell

Mobil: 0151 / 120 00 554
E-Mail: edv@kfv-passau.de

Alexander Aulinger

Fach-Kreisbrandmeister
Seelsorge & PSNV-E
im Landkreis Passau

Lorettoplatz 1
94136 Thyrnau

Mobil: 0151 / 41 443 105
E-Mail: seelsorge@kfv-passau.de

Steckkreuzverleihung in Landshut

Höchste Bay. Feuerwehrauszeichnung für KBM Norbert Königsbauer

KBM Norbert Königsbauer ist seit über 40 Jahren aktives Feuerwehrmitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr Vilshofen. Er konnte sich dort ein breites Spektrum an Fachwissen aneignen, an den Bay. Feuerweherschulen absolvierte er auch zahlreiche Lehrgänge. Außerdem hat er die gesamte Ausbildungsbreite im Atem- und Chemikalienschutzbereich bis hin zum Ausbilder durchlaufen. Führungslehrgänge zum Gruppen-, Zug-, und Verbandsführer absolvierte er, souverän führte er auch seine Heimatfeuerwehr als stellv. Kommandant. Sein gesamtes Fachwissen konnte er bei seiner langjährigen Tätigkeit in der Alarm- und Einsatzzentrale für Stadt und Landkreis Passau einbringen. Darüber hinaus hat er Verantwortung im Bereich des abwehrenden Brandschutzes in der Brandschutzdienststelle im Landratsamt Passau übernommen. Seit nunmehr

25 Jahren unterstützt Norbert Königsbauer den Passauer Kreisbrandrat als ehrenamtlicher Fachkreisbrandmeister im Bereich des abwehrenden und vorbeugenden Brandschutzes. Er wird vor allem für sein Fachwissen sowie seine praktischen Erfahrungen geschätzt, er schafft es auch die gesetzlichen Vorgaben sowie die Vorstellungen der Architekten und Ingenieure auf der einen Seite, aber auch die Bedürfnisse der verantwortlichen Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehren auf der anderen Seite „unter einen Hut zu bringen“. Für seine großen Verdienste um das Feuerwesen erhielt er als Danke und Anerkennung das Steckkreuz, die höchste Bay. Feuerwehrauszeichnung, vom Regierungspräsidenten von Niederbayern Rainer Haselbeck in Landshut überreicht.



Brandschutzerziehung

Führungswechsel im Team Brandschutzerziehung in Niederbayern

Am 08.11.2017 fand das 1. Treffen aller Fachbereichsleiter für Brandschutzerziehung und -aufklärung aus Niederbayern im Rettungszentrum in Osterhofen statt. Dieses Mal unter neuer Führung. Judith Rothenwöhrer, Kreisfeuerwehrverband Deggenedorf, und Ludwig Hack, Kreisfeuerwehrverband Passau, haben im Oktober die Führung des Bereiches übernommen. In einigen Landkreisen ist die Brandschutzerziehung schon sehr gut vertreten, in anderen erst am Anfang. Nachdem jeder Fachbereichsleiter einen Sachstandsbericht aus seinem Landkreis abgegeben hat, wurden die neuen Materialien für den Unterricht vorgestellt. Das neue Rauchhaus, der Brandschutzerziehungskoffer und die Notrufsimulationsanlage gelten als Grundausstattung für jeden Brandschutzerzieher. Auch die Neugestaltung des Homepagebereiches wurde besprochen. 2018 werden sich die Fachbereichsleiter im ersten Halbjahr wieder treffen. Dann geht es um ein einheitliches Konzept zur Brandschutzerziehung in Krippen und Kindergärten.



KBI Bereich Passau Land Nord

Urgesteine und Baumeister unserer Feuerwehren trafen sich - Gedanken zum Advent vom Feuerwehrpfarrer

Von Josef Heisl

Alle Jahre wieder laden die Chefs aller Feuerwehren im Landkreis, Kreisbrandrat Josef Ascher und Landrat Franz Meyer, die Feuerwehrsenioren zum Kameradschaftstreffen, aufgeteilt nach den Kreisbrandinspektionen. Das diesjährige Treffen im KBI-Bereich Nord fand unter der Leitung von KBI Alois Fischl in Straßkirchen statt. Dabei wurden die ältesten Teilnehmer besonders geehrt. Senioren von 31 Feuerwehren freuten sich über das Wiedersehen mit dem Führungspersonal und den Kameraden. Viele davon hatten früher auch Führungspositionen bekleidet. Neben dem KBR und dem Landrat begrüßte Alois Fischl die Fahnenmutter der ausrichtenden Straßkirchner Wehr, Maria Waldbauer, Bezirks-Feuerwehrpfarrer Alexander Aulinger, Vizelandrat Raimund Kneidinger, Bürgermeister Josef Putz, die KBI Horst Reschke und Peter Högl sowie weitere Dienstgrade, Jugendvertreter, Ehrendienstgrade und aktive und ehemalige Mitarbeiter aus der Landkreisverwaltung, die dort für das Feuerwehrwesen zuständig zeichnen. Zunächst wurde der Verstorbene gedacht, besonders Ehrenkommandant Max Lorenz von der FF Oberilzmühle und des ehemaligen 2. Kommandanten Josef Wimmer von der FF Eging. Für die Ausrichtung gab es viel Lob an die Adresse der FF Straßkirchen. Der KBI dankte aber auch Landrat Franz Meyer, der alle zwei Jahre zu den Treffen einlädt. „Ich darf dich bitten, diesen Brauch auch weiterhin zu pflegen“, bat Fischl und stellte die Unterstützung durch den Landrat das ganze Jahr über heraus. An die Senioren gewandt meinte er anerkennend, sie hätten das Feuerwehrwesen über Jahrzehnte geprägt und nach vorne gebracht.

„Wir halten an dieser Tradition fest“, versicherte Landrat Franz Meyer den Anwesenden. Er wolle damit zum Jahresende hin Vergelt's Gott sagen für das, was die Feuerwehren das ganze Jahr über geleistet haben. Gerade in diesem Jahr der großen Orkankatastrophe, der dritten Katastrophe in nur vier Jahren, könne man dankbar feststellen, dass unsere Rettungs- und Hilfsorganisationen bestens aufgestellt seien. „Gerade die Feuerwehren haben in der Sturmnacht und auch die Tage später Schlagkraft und Professionalität bewiesen“, lobte Meyer und nannte beeindruckende Zahlen aus den Folgen des kurzen aber verheerenden Ork-

ans. Dankbar müsse man dafür sein, dass Menschen nicht zu Schaden gekommen seien und dass die Staatsregierung so schnell Hilfe zugesagt habe. Meyer attestierte den Feuerwehren, dass sie den Zusammenhalt zwischen Alt und Jung vorleben. Ohne die Erfahrung, das Wissen und Können der Älteren wäre der moderne Feuerwehrdienst nicht denkbar aber auch nicht ohne die Einsatzbereitschaft und das Engagement des Feuerwehrynachwuchses. Dieses habe man auch den Führungskräften zu verdanken, die eine Stütze der Wehren und damit unserer Gesellschaft seien und Vorbilder für die Jugend darstellen.

„Wir sind stolz auf unsere Feuerwehrstruktur und auf unsere Wehren“, stellte der Landrat schließlich fest und wünschte allen einen friedvollen Advent und eine besinnlich Weihnacht. In seinen Worten zum Advent rief Pfarrer Alexander Aulinger dazu auf, in sich zu gehen und diese Zeit ganz besonders zu bedenken. „Advent in dir ist nicht nur eine Zeit, sondern auch eine Haltung in dir“, stellte er fest und lud dazu ein, aus dem rotierenden Rad auszusteigen und kurz inne zu halten. KBR Josef Ascher bezeichnete die Senioren als Urgesteine, als Baumeister unserer Feuerwehren.

Die Feuerwehrfamilie im Landkreis Passau sei etwas ganz besonderes um das man beneidet werde. 153 Feuerwehren gebe es im Landkreise, dort seien die Senioren die Vorbilder für die Jugend. Ascher wünschte den Anwesenden noch viele Jahre im Kreise ihrer Feuerwehrkameradinnen und Kameraden. Auch für die übrigen Bürgermeister im KBI-Bereich lobte der örtliche Bürgermeister Josef Putz die Arbeit der Wehren. Die Wehren verdienten Dank, Respekt und Hochachtung. Es sei wichtig, dass man das aus den Einsätzen Mitgenommene auch verarbeiten könne. Dazu diene auch das heutige Kameradschaftstreffen. Die Gemeinden seien auch bereit, den Feuerwehren die Mittel zur Verfügung zu stellen, damit sie ihre Einsätze bewältigen können. Diese ehrenamtliche Leistung sei ohnehin unbezahlbar. Das Treffen wurde musikalisch von den „Salzweger Dirndl“ gestaltet. Am Ende gab es für jeden Gast vom Landrat ein Glas Honig als kleines Dankeschön.



Fahrsicherheitstraining für Fahranfänger der Jugendfeuerwehren in Bayern

Aktionstag Verkehrssicherheit am Flugplatz Vilshofen

Von Uwe Vogl

Bereits zum wiederholten Male veranstaltete die Jugendfeuerwehr Bayern mit Unterstützung der Stiftung der Versicherungskammer Bayern einen Verkehrssicherheitstag für junge Fahranfängerinnen und Fahranfänger. Der Aktionstag wird in ganz Bayern viermal pro Jahr angeboten, zum zweiten Mal wurde die Veranstaltung nach Vilshofen an der Donau geholt. Die Planung und Organisation oblag Kreis- und Bezirksjugendwart Robert Anzenberger, durchgeführt wurde der Tag von der Fahrschule Prenissl. Zielgruppe bzw. Teilnahmebedingung sind hierbei 17-jährige Jugendfeuerwehrmitglieder mit Führerschein zum begleiteten Fahren. Nach einer kurzen Eröffnung, Begrüßung und Einweisung ging es dann für die 23 Teilnehmer aus den Landkreisen Passau, Rottal - Inn, Wunsiedel sowie der Stadt Passau auch gleich richtig zur Sache. Für die praktische Ausbildung und die Fahrübungen wurde hierfür extra das Gelände sowie die Landebahn des Verkehrslandeplatzes Vilshofen an der Donau reserviert bzw. gesperrt. In der theoretischen Einheit wurden die Fahrphysik, Reaktionszeit, Bremsweg sowie die korrekte Sitzposition und Lenkradhaltung behandelt und erläutert. In den praktischen Übungen und Tests konnte man die zur Verfügung gestellten Fahrzeuge bis an ihre Grenzen fordern und testen, was im realen Straßenverkehr unmöglich und viel zu gefährlich wäre. Umso wichtiger war es, die Teilnehmer für diese Ausnahmesituationen zu sensibilisieren. So wurden zum Beispiel Slalomfahrten, Bremstests, Kurvenfahrten,

Bremstests aus erhöhter Geschwindigkeit und gefährliche Aquaplaning - Situationen auf der Rutschfolie durchgeführt. Desweiteren stand ein Fahrsimulator zur Verfügung, an dem die verschiedensten Gefahren und Situationen eingespielt und geübt werden konnten. BMW München stellte hierfür ein spezielles Auto zur Verfügung. Von Personen und Tieren, die plötzlich über die Straße laufen bis zu Alkohol- und Drogenfahrten konnte alles simuliert werden. Ebenso sind sämtliche Witterungsverhältnisse dargestellt worden und auch die große Ablenkung und Störung durch das Handy wurde hierbei veranschaulicht und verdeutlicht. Abschließend wurden anhand einer 3D - Brille noch folgende Themen bearbeitet und gezeigt: Funktionsweise eines Hybridfahrzeuges (Elektroverbrenner), Demonstration eines Verbrennungsmotors, Funktion der Kupplung sowie die Demonstration Fahren / Bremsen in einer Zone 30 mit 30 bzw. 50 km / h. Ziel für die Zukunft soll laut Fahrlehrer die generelle Visualisierung der Ausbildungsinhalte sein, um in naher Zukunft eine 3D - Prüfungsfahrt simulieren zu können. Als aufmerksame Beobachter waren stellvertretender Landrat Raimund Kneidinger, Bürgermeister Florian Gams, sowie die Fachreferentin für Jugendarbeit der Jugendfeuerwehr Bayern, Sarah Neumann vor Ort. Sowohl die politischen Vertreter als auch die Teilnehmer sprachen sich uneingeschränkt für die Fortsetzung der Veranstaltung aus und bewerteten sie als unverzichtbar.



888 Jugendfeuerwehrlern stellen sich dem Wissenstest 2017

Die Jugendfeuerwehrmitglieder der vier Inspektionsbereiche des Landkreises Passau haben auch dieses Jahr wieder den Wissenstest absolviert und hervorragende Ergebnisse erzielt. Die Feuerwehrjugend musste sich beim Wissenstest mit dem umfassenden Themenbereich "Unfallverhütung in der Jugendfeuerwehr - Persönliche Schutzausrüstung und Dienstkleidung" auseinandersetzen. Die Anzahl der Prüfungsfragen und der Zusatzaufgaben richten sich nach dem Ausbildungsgrad des Prüflings und werden in verschiedene Ausbildungsstufen eingeteilt. Die verschiedenen Lehrinhalte waren: Grundsätzliche



Möglichkeiten zur Vermeidung von Unfallgefahren; Persönliche Schutzausrüstung für Feuerwehranwärter und Feuerwehrdienstleistende; Spezielle persönliche Schutzausrüstung für besondere Einsatzlagen; Kennzeichen von Dienstkleidungsträgern und Praktische Ausbildung - Unfallverhütung. Die Feuerwehranwärterinnen und Feuerwehranwärter mussten dabei maximal 30 Fragen bearbeiten und dabei verschiedene Stationen absolvieren. Auch dieses Jahr waren wieder zahlreiche Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden als Gäste im Landkreis Passau mit einer Stärke von 114 Teilnehmern mit dabei.

KBI Bereich	Bronze	Silber	Gold	Urkunde	Gesamt
KBI Süd	55	41	40	30	166
KBI West	82	60	46	24	212
KBI Nord	45	53	36	39	173
KBI Ost	59	48	63	53	223
Bezirk Schärding	40	27	26	4	97
Bezirk Linz Land	7	6	4	0	17
Teilnehmer 2017	288	235	215	150	888



KBI Bereich Passau Land Nord

**Feuerwehr leistet unverzichtbare Jugendarbeit –
29 bestanden Prüfung bei Jugendflamme**

Von Josef Heisl

Siebzehn Mädels und Burschen zählt derzeit die Jugendabteilung der FF Straßkirchen, zwölf die der FF Salzweg. Damit setzt sich bei den Gemeindefeuerwehren die erfolgreiche Jugendarbeit der letzten 20 Jahre fort. Aus diesen Jugendgruppen schöpfen die beiden Wehren ihren Nachwuchs und sichern so den Fortbestand. Wie wichtig das gesehen wird, zeigt auch, dass Kreisbrandinspektor Alois Fischl persönlich gekommen ist und sich als Ersatzschiedsrichter zur Verfügung gestellt hat. Diese Entwicklung lobte auch Bürgermeister Josef Putz, der die jungen Leute als Vorbilder für die Jugend bezeichnete. Die Vorbereitung auf diese Prüfungen sei auch eine große Leistung der beiden Jugendwarte Stefan Nestler und Markus Fürst. Der BGM hob die hervorragende Zusammenarbeit der Feuerwehren bei der Sturmkatastrophe heraus. Es gebe über die Feuerwehren nur positive Nachrichten. Vizeland-

rat Raimund Kneidinger sprach die Werbung der Wehren an, in denen es zu einem roten Alarmknopf heißt „stell dir vor du drückst und alle drücken sich“. „Ihr geht da hin, wo andere weglaufen“, meinte Kneidinger anerkennend und wünschte viel Prüfungserfolg. KJW Robert Anzenberger zeigte sich erfreut darüber, dass sogar der Bürgermeister und der Landrat zur Prüfung gekommen seien. Heute würden Handgriffe und Wissen abgeprüft, das intensiv trainiert und gelernt wurde. Der Kreisjugendwart begrüßte es auch, dass sich zwei Gemeindefeuerwehren zu dieser Maßnahme zusammengesetzt haben. „Macht weiter so und macht Werbung für die Feuerwehr bei euren Freunden“, gab ihnen Anzenberger mit auf den Weg. Nach Aussage von KBI Alois Fischl haben alle die Stufen 1, 2 oder 3 dieser Jugendflamme mit Bravour bestanden.



KBI Bereich Passau Land Ost

**Die Jugend ist bestens gerüstet –
Abnahme der Jugendflamme 2017 in Hauzenberg**

von Kerstin Allmannsberger

Auch in diesem Jahr konnten die Mitglieder der Jugendfeuerwehren im Stadtgebiet Hauzenberg wieder ihren Leistungsstand durch das Ablegen der Jugendflamme überprüfen. 62 Teilnehmer der Feuerwehren Hauzenberg, Raßreuth, Furthweiher, Raßberg, Oberneureuth, Windpassing-Haag sowie Wotzdorf stellten sich den Aufgaben, die Hauptorganisator Ralf Resch und seine Kameraden der FF Stadt Hauzenberg vorbereitet hatten. Bei der Abnahme von Stufe 1 der Leistungsprüfung wurden Fallbeispiele wie das korrekte Absetzen eines Notrufs, Knoten und Stiche,

Strahlrohrkunde oder auch die sichere Handhabung und das Auswerfen eines C-Schlauches geprüft. In Stufe 2 mussten sich die Teilnehmer in Fahrzeug- und Gerätekunde, Schlauchkuppeln oder auch im Setzen eines Standrohres beweisen. Da sich alle Jugendlichen in den letzten Wochen bestens auf die Leistungsprüfung vorbereitet hatten, verlief die Abnahme sehr erfolgreich. Die Anwärterinnen und Anwärter können somit ihrer künftigen Feuerwehrtätigkeit bestens gerüstet entgegensehen.



Schulung für den Landkreis Passau findet zum zweiten Mal statt

Lehrgang „Führungsunterstützung“ in Aunkirchen

Von Uwe Vogl

Mit einem neuen und heuer bereits zum zweiten Mal angebotenen Lehrgang "Führungsunterstützung" klang das Übungsjahr 2017 für die Feuerwehren des KBI - Bereiches Passau Land / West aus. Nach dem erfolgreichen Testlauf im Januar wurde die zweitägige Schulung zum zweiten Mal in dieser Form abgehalten. Alle Feuerwehren, die an ihrem Standort über einen MTW oder ein MZF verfügen, werden bei gewissen Einsatzstichwörtern mit diesen Fahrzeugen zur "Führungsunterstützung" durch die Integrierte Leitstelle (ILS) alarmiert. Aufgabe der Besatzung ist es dann, den Einsatzleiter an der Schadensstelle vor Ort zu unterstützen und zu entlasten. So soll unter anderem der Funkverkehr mit der ILS oder gewisse Schreibaarbeiten bzw. eventuell notwendige Nachforderungen oder anfallende Besorgungen, nach Absprache mit dem jeweiligen Einsatzleiter, durch die "Führungsunterstützung" abgewickelt werden. Die Fahrzeuge wurden durch die Feuerwehren dementsprechend mit den erforderlichen Geräten und Utensilien ausgestattet. Im Lehrgang wurden unter anderem Themen wie rechtliche Grundlagen nach dem bayerischen Feuerwehrgesetz bzw. dem bayerischen Katastrophenschutzgesetz, Aufgaben der Führungsunterstützung, Einsatzgebiet, Einsatzmöglichkeiten, Digitalfunk,



Funkplan- bzw. -karte, Lagekarten, Dokumentation sowie das Führen eines Einsatztagebuches abgehandelt. Des Weiteren wurde das Einrichten sogenannter "Abschnittsführungsstellen" bei größeren und längeren Schadensszenarien durchgesprochen und geübt. Die Ausbilder, Kreisbrandmeister Stefan Drasch (Lehrgangsleiter), Alexander Walch (FF Aunkirchen), Sebastian Sperlein (FF Vilshofen) sowie die KBM Robert Grabler, Markus Stöckl und Christian Schneider informierten am ersten Schulungsabend in Theorie, während der zweite Tag mit praktischen Übungen und Fallbeispielen gespickt und gefüllt war. Teilnehmende Feuerwehren waren: Aunkirchen, Aldersbach, Aidenbach, Ortenburg, Jägerwirth, Fürstzell, Neukirchen a. Inn und Weng. Die Führungskräfte der anwesenden Wehren lobten bei der Abschlussbesprechung des Lehrganges durch KBI Johann Walch das neue Angebot und zeigten sich äußerst zufrieden mit dem Ablauf. Eine Fortsetzung der Schulung wurde einstimmig befürwortet. Der Lehrgang soll somit zum festen Bestandteil werden und wenn möglich zwei mal pro Jahr im KBI - Bereich bzw. auf Landkreisebene angeboten werden.

Spezial Funkgeräte für die Feuerwehr

Die Ausrüstung soll die Kommunikation verbessern

Die Sache, um die es geht, lässt sich nur schwer in Worte fassen: „Explosionssgeschützte Digitalfunkgeräte – hoffentlich sag ich's jetzt richtig“, sagte der Pfarrer. „Ich habe mich im Voraus beim Kreisbrandmeister ein wenig informiert“, sagte der Bürgermeister, als er bei einer Feierstunde der Feuerwehr Hofkirchen sprach. Auf dieser bekamen die Wehr sowie drei weitere Feuerwehren aus dem Landkreis Passau neue Funkgeräte überreicht. Aber eben keine herkömmlichen, sondern welche mit Explosionsschutz. Eingesetzt werden sie zum Beispiel bei Unfällen mit Chemietransporten. Wenn so etwas passiert, sind die besagten Feuerwehren dafür verantwortlich, am Unglücksort zu messen, ob und in welchen Umfang chemische Stoffe ausgetreten sind. „Auf die Ergebnisse, die wir messen, wird der Einsatz aufgebaut“, erklärt Hofkirchens Kommandant Hans Peter Binder. Wäre man mit herkömmlichen

Funkgeräten unterwegs, bestünde die Gefahr, dass es im Gefahrenbereich zu einem Funkenschlag und im schlimmsten Fall zu einer Explosion kommt, sagt Kommandant Binder. Bis dato seien die Feuerwehrkräfte zur Gefahrenstelle geeilt, „mussten sich dann in den Sicherheitsbereich begeben, um die Daten mitzuteilen. Das ist aufwendig und mit einem Zeitverlust verbunden“, erklärt Binder. Rund 2500 Euro kostet ein Funkgerät mit Explosionsschutz. Das ist ungefähr doppelt so viel wie der Preis für ein herkömmliches. Doch die Mehrkosten werden sich bezahlt machen, hieß es bei der Feierstunde. An ihr teilgenommen hatten neben etlichen Feuerwehrführungs Kräften auch Landrat Franz Meyer, dessen Behörde die die Anschaffung bezahlt hat. Ein Funkgerät in Empfang nahmen neben den Hofkirchner Feuerwehrkräften auch die Feuerwehrabteilungen aus Hartkirchen, Sandbach und Sonnen.





PFAFFINGER
UNTERNEHMENSGRUPPE

ÜBERNAHMEGARANTIE
IN EIN ANSTELLUNGS-
VERHÄLTNIS
ÜBERNAHME VON
BIS ZU 100% DER
FÜHRERSCHEINKOSTEN

EINSTEIGEN. AUFSTEIGEN.

Ausbildung bei Pfaffinger



Zur Verstärkung unseres Teams bieten wir folgende Ausbildungsplätze (m/w) an:

ROHRLEITUNGSBAUER
BETON- UND STAHLBETONBAUER
FACHKRAFT FÜR ROHR-, KANAL- UND INDUSTRIESERVICE
BAUGERÄTEFÜHRER
ANLAGENMECHANIKER
LAND- UND BAUMASCHINENMECHATRIKER

Bei erfolgreicher Abschlussprüfung ist eine Übernahme in ein festes Anstellungsverhältnis sowie die Kostenübernahme von bis zu 100% des Führerscheins der Klasse B garantiert.

INTERESSIERT?

www.pfaffinger.com/ausbildung

**BAUEN
SEIT 1855**

Josef Pfaffinger Bauunternehmung GmbH

Herrn Holger Joosz · Wiener Str. 35 · 94032 Passau

Telefon +49 851 390 - 10 22 · Telefax +49 851 390 - 15 22 · h.joosz@pfaffinger.com · www.pfaffinger.com

Gefahrstoffe fordern die Wehren

Große Übung bei Graphit Kropfmühl AG – Säureaustritt angenommen

Immer mehr zu Spezialisten werden die Feuerwehrleute. Die technischen Entwicklungen in ihrer Ausstattung, die zunehmenden Einsätze bei so genannten Technischen Hilfeleistungen und der Umgang mit neuartigen Baustoffen und Gefahrgütern verlangen eine gründliche Ausbildung und das Üben unter realistischen Umständen. Eine solche Übung fand auf dem Betriebsgelände der Graphit Kropfmühl AG statt. Dabei kamen zahlreiche Feuerwehren mit ihren jeweiligen speziellen Ausrüstungen und Mannschaften zum Einsatz. „Austritt geringer Mengen eines Gefahrstoffs unbekannter Art, Örtlichkeit und Menge sind nicht bekannt“, lautete der Alarm an die Integrierte Leitstelle Passau, der vom technischen Sekretariat des Unternehmens ausging. Zuvor war schon ein interner Gefahrenplan für Mitarbeiter in Kraft getreten. Als zuständige Ortsfeuerwehr wurde von der Leitstelle zunächst die Feuerwehr Furthweiher

Feuerwehr Sonnen gibt es einen Messtrupp, die Feuerwehr Windpassing ist spezialisiert auf „Dekontaminierung“ von Personen am Unfallort. Inzwischen waren auch die Feuerwehren aus Schaibing, Ederlsdorf und Wegscheid angerückt. Sie regelten den Verkehr, sperrten ab. Männer in Schutzanzügen näherten sich dem Betriebsgebäude, in dem der Austritt vermutet wurde. Mit Lampen und Messgeräten suchten sie in der dunklen Produktionsstätte nach der Austrittsstelle und vor allem nach einer Person, die als vermisst gemeldet war. Schließlich gelang die Rettung. Damit war der simulierte Einsatz aber noch lange nicht abgearbeitet. Weil Schutzkleidung und die gefundene Person durch Chemikalien verunreinigt waren, durften sie erst nach der „Dekontamination“ in der Schleuse der Feuerwehr Windpassing den öffentlichen Bereich betreten. Im Betriebsgelände hat die Graphit Kropfmühl AG zum



alarmiert. Gleichzeitig ging der Einsatzbefehl auch an die Feuerwehr Hauzenberg, weil diese über ein Messgerät verfügt. Einsatzleiter war der Feuerwehrkommandant Erwin Hödl. Mit seiner Mannschaft wurde in großem Abstand zum vermuteten Gefahrenort mit dem Tanklöschfahrzeug eine Wasserwand aufgebaut, um schädliche Konzentrationen in der Luft niederzuschlagen. Weitere Feuerwehrkräfte legten zur Wasserversorgung eine lange Schlauchleitung zwischen Aubach und dem Einsatzort. Nach dem Erkunden des Gefahrstoffes und den ersten Maßnahmen wurde vom Einsatzleiter die „Dispogruppe Gefahrstoff“ nachgefordert. Es handelt sich nach Auskunft von Werksleiter Oliver Link um Flusssäure (HF) in starker Konzentration. Bei den Feuerwehren Hauzenberg und Oberzell gibt es Mannschaften, die mit „Chemikalien Schutzanzügen“ (CSA) ausgerüstet und im Umgang mit Gefahrstoffen ausgebildet sind. Bei der

Schutz ihrer Belegschaft Sprühgeräte mit einer speziellen Reinigungsflüssigkeit deponiert. Die zuständige Feuerwehr Furthweiher wurde ebenfalls damit ausgestattet. Neben etwa 150 Feuerwehreinsatzkräften stand die Übung unter den kritischen Augen der Feuerwehr-Führungskräfte des Landkreises, des Bergamtes, der Polizei, einem Vertreter des Landratsamtes, sowie von Werksleiter Oliver Link und weiteren Verantwortlichen aus dem Unternehmen. Bei der abschließenden Übungsbesprechung im Zechensaal gab es größtenteils nur zufriedene Bilanzen. Besonders zufrieden zeigte sich Werksleiter Oliver Link. Im Vergleich zu einer ähnlichen Übung vor zehn Jahren sei der simulierte Ernstfall beinahe reibungslos abgelaufen. Beeindruckt zeigte sich auch Vanessa Falter vom Bergamt München. „Das Übungsziel wurde erreicht“, fasste Kreisbrandinspektor Horst Reschke zusammen. Auch Kreisbrandrat Josef Ascher und der Kreisbrandmeister für Gefahrgut Jürgen Brettschneider waren zufrieden. Einsatzleiter Erwin Hödl bezeichnete schon Meldung des außergewöhnlichen Einsatzfalles als eine Herausforderung für die Feuerwehren. Bis zum Eintreffen der Spezialkräfte habe man zum Schutz der Bevölkerung und der Einsatzkräfte eine breite Wasserwand errichtet, was bei den Windverhältnissen im Tal im Ernstfall einer besonderen Beachtung bedürfe. Das Übungszenario habe gezeigt, dass die jährlichen Übungen und Begehungen im Betriebsbereich von großer Wichtigkeit seien. Den guten Abschluss der Übung konnten die Einsatzkräfte bei einer Brotzeit und einem Film über den Einsatz, aufgenommen mit einer Drohne, am Ende im Zechensaal begutachten.



Gemeindewehren üben den Ernstfall**Gerüstet für das nächste Hochwasser**

von Daniel Greindl

Die drei Feuerwehren der Gemeinde Oberzell proben unter Leitung von KBI Reschke den Aufbau der Hochwasserschutzwand und testen zum ersten Mal die im Landkreis neu angeschaffte Sandsack-Abfüllanlage unter Echtbedingungen.

Der Samstag im Oktober schien nicht besser für eine Übung dieser Art geeignet zu sein. Kühl, grau und verregnet. Perfekte Wetterbedingungen, wie sie so oft bei Hochwassern vorzufinden sind. Um 8 Uhr wurde eine amtliche Hochwasserprognose der Donau von über 9 Metern angenommen. Diese Höhe entspricht einem 100jährigen Hochwasser. Nach dieser Vorhersage wurde gemeinsam mit Verwaltung und Bauhof im Sitzungssaal des Rathauses die Einsatzleitung aufgebaut und die UG-OEL einberufen, welche sich dort ab 8.30 Uhr einrichtete.

Priorität hatten in diesem Stadium die Abfüllung ausreichender Sandsäcke und der Aufbau der Hochwasserschutzwand, der bereits 2013 den Marktkern vor einer Überflutung bewahrte.

Um 9.19 Uhr wurden die Gemeindewehren Ederlsdorf, Erlau und Oberzell zum Hochwassereinsatz alarmiert. Nach kurzer Lagebesprechung wurde der Einsatz in den Abschnitt „Hochwasserschutzwand“ und in den Abschnitt „Sandsackfüllanlage“ aufgeteilt.

In Zusammenarbeit mit dem Bauhof unterstützten Kameraden der Oberzeller Wehr den Aufbau der Schutzwand an der Donaupromenade. Zum Heranbringen der unzähligen Einzelteile wurde man auch vom Bauhof Wegscheid unterstützt. Der Aufbau konnte um 9.40 Uhr gestartet werden. Etwa zeitgleich begannen die Männer und Frauen aus Erlau mit dem Aufbau der mobilen Sandsack-Abfüllanlage am donauaufwärts gelegenen Ortsende von Oberzell, wo man sich auf dem Parkplatz der Fa. BSA mit Traktor, Lader und jede Menge Sand einrichtete. Angetrieben mit Hilfe einer Zapfwelle am Traktor konnten nun an sieben Abgängen Säcke befüllt werden. Nach kurzer Aufbauphase konnten hier bereits um 10.25 Uhr die ersten zwei voll mit Sandsäcken beladenen Gitterboxen gemeldet werden. Die Kameraden aus Ederlsdorf besetzten währenddessen das Nahe gelegene Gerätehaus Oberzell und standen als Ablöse für den Abschnitt Sandsackbefüllung zur Verfügung. Bis Mittag befüllte man hier 8 Gitterboxen mit jeweils rund 90 Sandsäcken. Die Übung zeigte sich bereits hier als lehrreich, da verschiedene Methoden der Abfüllung, der optimalen Sack-Befüllmenge und die Handhabung der Abfüllanlage in Ruhe ausprobiert werden konnten.

Wesentlich zeitaufwendiger gestaltete sich der Abschnitt an der Donaupromenade. Mit Ratschen waren die Abdeckungen für die Befestigungspunkte zu öffnen. Mehrere gemeindliche LKWs brachten nach und nach die einzelnen Teile der Hochwasserschutzwand. Nach dem Verteilen der 150 Steher wurden diese unter Zuhilfenahme mobiler Kompressoren mit der Granitwand verschraubt. Weitere LKWs brachten Gummilippen und schlussendlich die über zwei Meter langen Alu-Bohlen, die nun in die Steher geschoben wurden. Um ein Auftreiben dieser bei Hochwasser zu vermeiden mussten diese auf der gesamten Länge von

rund 300 Metern niedergeschraubt werden. Eine Gruppe der FF Erlau kümmerte sich derweil um die donauabwärts gelegenen Bereiche Fähre und Hameter Straße. Auch hier wurde dieses System aufgebaut.

Um kurz vor 13 Uhr konnte die Abschnittsleitung Oberzell die Fertigstellung der Schutzwand um den Oberzeller Ortskern an die Übungsleitung melden. In der anschließenden Nachbesprechung berichtete Übungsleiter KBI Reschke von einer positiv verlaufenen Übung. Vieles laufe bereits gut – manches kann man nach der aktuellen Erprobung noch optimieren. Mit der Sandsack-Abfüllanlage ist man zufrieden. Es sei wichtig, die Abläufe regelmäßig zu üben, um hier Routine zu bekommen – und um gut gerüstet zu sein für das nächste Hochwasser.

Im Einsatz waren:

FF Ederlsdorf, FF Erlau, FF Oberzell, UG-ÖEL
FL PA-L 5, FL PA-L 5.1, FL PA-L 5.2, Bauhof Oberzell
Bauhof Wegscheid, Gemeindeverwaltung Oberzell
Landratsamt Passau, Wasserwirtschaftsamt Passau



Elf Feuerwehrmänner trainierten Absturz-Sicherung –

Ausbildung fordert den Feuerwehrmännern alles ab

Von Josef Heisl

Elf überwiegend junge Feuerwehrmänner aus fünf Feuerwehren des Landkreises Passau haben sich mit ihren Ausbildern zusammengefunden, um sich auf dem Gebiet der Absturzsicherung zu trainieren. Mit dieser Spezialausbildung sind diese Aktiven eine Art Lebensversicherung für Unfallopfer, aber auch für ihre eigenen Feuerwehrkollegen



im gemeinsamen Einsatz. „Alle haben sich mit viel Engagement eingebracht“, freut sich Kreisbrandmeister Josef Thoma, der den Lehrgang leitete. Huthurm wird dabei langsam zum Mekka dieser Spezialausbildung, kommen doch die Lehrgangsteilnehmer aus dem ganzen Landkreis in den Marktflecken. Die Aktiven aus den Wehren Huthurm, Pocking, Rotthalmünster, Sandbach und Eging am See haben bei ihrer Ausbildung Mittel eingesetzt, die allen Feuerwehrleuten zur Verfügung stehen, aber auch spezielle für die Absturzsicherung. Mit dem Erlernten können sie jetzt auch ihre Feuerwehrkameradinnen und Kameraden vertraut machen. Kreisbrandinspektor Alois Fischl warb in seinem Schlusswort dafür, dass die Wehren, die den Ausrüstungssatz für diese Absturzsicherung haben, vermehrt



Aktive zu diesem Lehrgang entsenden sollten, diese sollten dann ihr Wissen und Können in ihre Wehren einbringen. Als Ausbilder waren Huthurms Kommandant Manfred Auer, Martin Hoisl, Fabian Peter, Josef Eder, Mario Fuchs, Kreisausbilder in München-Land, Michael Mittelhammer, und David Stockbauer-Muhr im Einsatz. Das Erlernen spezieller Knoten und Stiche standen im Vordergrund. Zur Ausbildung gehören auch Erste-Hilfe-Maßnahmen, sowohl am Seil als auch nach der Rettung der Person, Anschlag-



punkte für die Sicherung auswählen, freies Hängen im Rettungsknoten, Feuerwehrgurt und Sitzgurt, Arbeiten auf Dächern oder an Brückengeländern sowie senkrechter und waagrechter Vorstieg und eine schriftliche Leistungskontrolle. Ausbildungsleiter Josef Thoma möchte erreichen, dass alle Kommandanten, die ja vor Ort die Einsatzleiter sind, die Grundbegriffe zur Verwendung von Feuerwehrleinen kennen. Im Lehrgang werde deshalb besonders darauf eingegangen, so der KBM. Nach getanem Werk an immerhin vier Lehrgangstagen fand sich auch Bürgermeister Hermann Baumann ein. Der aktive Feuerwehrmann hatte schon während der Übungen immer wieder einmal interessehalber vorbeigeschaut. Zum Schluss lobte er die Teilnehmer, die sich alle bestens eingebracht haben, sowie deren Ausbilder und übernahm mit der Marktgemeinde die Kosten für die gesamte Versorgungsleistung über die vier Tage.





Landkreis
Passau

15. Internationaler

Feuerwehropokalwettbewerb
im Landkreis Passau / Bayern



Gemeinde
Tiefenbach



FF Kirchberg v.W.



**am Samstag,
den 26.Mai 2018**

mit Abnahme des
Wettbewerbsabzeichens – Landkreis Passau

weitere INFO´s und Anmeldung ab Februar 2018
unter

www.kreisfeuerwehrverband-passau.de



Bauen. Modernisieren.
MACHEN.

...und was wir noch bieten: Aufmaß vor Ort
Fachgerechte Montage . Handwerksvermittlung
Profii-Mietgeräte . Zustell-/Lieferservice
Schlüsseldienst . Schärfdienst . Farbmischanlage
Ausstellungsräume mit vielen Gestaltungsvorschlägen .
Ladehilfe für Kunden . Ausbau, Entsorgung uvm.



BAUZENTRUM
hagebaumarkt

Segl

www.bauzentrum-segl.de

Eging am See · Vilshofen · Hauzenberg · Waldkirchen · Regen · Pfarrkirchen



Das ist nasser Spaß nach Maß: Im peb können Kinder nach Herzenslust rutschen, im Planschbecken toben und mit Wasserkrokodil und Spritz-Igel spielen. Sportliche Besucher ziehen im Schwimmbassin ihre Bahnen, Spaßvögel erobern die Rutschen und das Erlebnisbecken: Dort gibt es Massagedüsen, einen Strömungskanal und das lustige Wasserspiel „Schwipp- Schwapp“. Ruhe und Erholung ist im 35 °C warmen Solebecken garantiert.

Messestraße 7, 94036 Passau
Telefon: 0851 560-260
peb@stadtwerke-passau.de
www.passauer-erlebnisbad.de

